

Thoma, Ludwig: Väter, hört mich, Mütter, hört die Mahnung (1894)

1 Väter, hört mich, Mütter, hört die Mahnung,
2 Jetzt kommt wieder jene Zeit – versteht! –,
3 Wo so manche Tugend ohne Ahnung
4 Der Besitzerin abhanden geht.

5 Beutesuchend schleicht umher das Laster;
6 Wer ist sicher, daß ihm nichts geschieht,
7 Wenn man jetzt der Busen Alabaster
8 Und beim Hofball auch die Nabel sieht?

9 Von den Blicken kommt es zur Berührung,
10 Irgendwo zu einem Druck der Hand,
11 Und so manches Mittel der Verführung
12 Sei aus Scham hier lieber nicht genannt!

13 Wenn an hochgewölbte Männerbrüste
14 Sich das zarte Fleisch der Mädchen drängt,
15 Regen sich von selbst die bösen Lüste
16 Und was sonst damit zusammenhängt.

17 Darum Eltern, wenn die Geigen klingen
18 Und die Klarinette schrillend pfeift,
19 Hütet eure Tochter vor den Dingen,
20 Die sie hoffentlich noch nicht begreift!

(Textopus: Väter, hört mich, Mütter, hört die Mahnung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)